Protokoll zur

Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Prosselsheim am 9. März 2015, um 19.30 Uhr

im Rathaus Prosselsheim öffentlich

Vorsitz:

Erste Bürgermeisterin Birgit Börger

Protokollführerin:

VA S. Schmitt

Bürgermeisterin Börger eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung. Sie stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen war und dass das Gremium beschlussfähig ist.
Zu Beginn der Sitzung sind 9 Gemeinderäte neben der Bürgermeisterin anwesend.

Folgende Gemeinderäte fehlen aus privaten / aus dienstlichen Gründen entschuldigt: GR Spiegel, GR Dr. Stibbe, GRin Säckl

Tagesordnung: Öffentlicher Teil

- 1 Baumpflegemaßnahmen in der Gemeinde
 - 1.1 Birken in der Dorfstraße Püssensheim
- 2 Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK): Ergebnis des Treffens vom 05.02.2015
- 3 Krieger- und Soldatenkameradschaft Prosselsheim: Bogenschießen am Bolzplatz Püssensheim
- 4 Interkommunale Zusammenarbeit der Bauhöfe
- Vollzug wasserrechtlicher Vorschriften; Versickerung bzw. Einleitung von gereinigten häuslichen Abwässern über eine Kleinkläranlage (Mehrkammerausfaulgrube mit 19,50 m³-Nutzinhalt) mit 13 Einwohnerwerten sowie über einen nachgeschalteten Filtergraben in einen Trockengraben, Grundstücks Flur-Nrn. 528, 795 und 796, Gemeinde Prosselsheim, Gemarkung Püssensheim, Landkreis Würzburg Vorhabensträger: Herr Peter Birkhofer, Marienhof 6 und 8, 97279 Prosselsheim, OT Püssensheim
- 6 Bekanntgabe nachdem die Geheimhaltung weggefallen ist (Art. 52 BayGO)
- 7 Fragen anwesender Bürger
 - 7.1 Helmut Hufnagel: Anpflanzung im Wald
 - 7.2 Helmut Hufnagel: Gräben mähen

- 8 Informationen der Bürgermeisterin
 - 8.1 Dorfzeitung
 - 8.2 30 km/h Schilder
 - 8.3 Osterbrunnen-Aktion am Ostermontag
 - 8.4 Nächste Gemeinderatssitzung
- 9 Anfragen aus dem Gemeinderat
 - 9.1 GRin Schmid: Treffen Helferkreis Asyl
 - 9.2 GRin Schmid: Aktion "putz-munter" am Samstag, 14. März 2015
 - 9.3 2. Bürgermeister Richard Öchsner: Holzrechte in der Gemeinde
 - 9.4 2. Bürgermeister Richard Öchsner: Termin Bürgerversammlung

I. Vor Eintritt in die Tagesordnung

1 Anregungen, Anträge und Zustimmung der Tagesordnung

Sachvortrag:

Die Tagesordnung wird um folgenden Punkt gemäß § 26 der Geschäftsordnung der Gemeinde Prosselsheim erweitert:

5. Vollzug wasserrechtlicher Vorschriften;

Versickerung bzw. Einleitung von gereinigten häuslichen Abwässern über eine Kleinkläranlage (Mehrkammerausfaulgrube mit 19,50 m³-Nutzinhalt) mit 13 Einwohnerwerten sowie über einen nachgeschalteten Filtergraben in einen Trockengraben, Grundstücks Flur-Nrn. 528, 795 und 796, Gemeinde Prosselsheim, Gemarkung Püssensheim, Landkreis Würzburg Vorhabensträger: Herr Peter Birkhofer, Marienhof 6 und 8, 97279 Prosselsheim, OT Püssensheim

Alle anderen Tagesordnungspunkte werden in den laufenden Nummern entsprechend geändert.

Beschluss:

Der Tagesordnung wird mit der vorgenannten Änderung zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 10:0 angen.

2 Annahme der Gemeinderatsprotokolle

Genehmigung der öffentlichen Gemeinderatsitzung vom 9. Februar 2015

Beratung:

2. Bürgermeister Öchsner merkt an, dass zum Punkt 7.4. – Anschaffung eines GPS-Gerätes – noch ergänzt werden sollte, dass die Anschaffung des Gerätes überzogen ist.

Beschluss:

Das Protokoll der öffentlichen Gemeinderatsitzung vom 9. Februar 2015 wird mit der vorgenannten Änderung genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 10:0 angen.

II. Eintritt in die Tagesordnung

1 Baumpflegemaßnahmen in der Gemeinde

1.1 Birken in der Dorfstraße Püssensheim

Sachvortrag:

Bezüglich der Ersatzpflanzung in der Dorfstraße liegt ein Vorschlag von Herrn Raftopoulo vom 03.03.2015 vor.

Beratung:

Bürgermeisterin Börger teilt mit, dass sich Herr Raftopoulo die Situation vor Ort angeschaut hat.

Die Lage des Kanals bzw. Schutz des Kanals sollte vorab noch abgeklärt werden, damit es bezüglich der Bepflanzung keine Probleme gibt.

Im Gemeinderat ist man mehrheitlich für den Vorschlag von Herrn Raftopoulo. Der Baum soll allerdings nicht größer als 2,50 m sein.

Beschluss:

In der Dorfstraße in Püssensheim werden als Ersatzpflanzung drei Chinesische Wildbirnen, wie im Angebot von Herr Raftopoulo vom 03.03.2015 vorgeschlagen, gepflanzt.

Die Bäume sollten beim Pflanzen eine Größe von ca. 2,50 m haben.

Die Fläche unter den Bäumen wird begrünt und im Herbst werden Blumenzwiebeln gesteckt. Wurzelschutz ist erforderlich.

Abstimmungsergebnis: 9:1 angen.

2 Integriertes L\u00e4ndliches Entwicklungskonzept (ILEK): Ergebnis des Treffens vom 05.02.2015

Anlage: Vereinbarung

Sachvortrag:

Die Gemeinde-Allianz "Würzburger Norden" möchte sich den zukünftigen Herausforderungen stellen.

Die Bürgermeister der Allianz-Gemeinden haben bei dem Treffen am 5. Februar 2015 in der Verwaltungsgemeinschaft in Bergtheim ein Leistungsprofil und eine Vereinbarung über die Bildung der Arbeitsgemeinschaft "Integrierte Ländliche Entwicklung Würzburger Norden" erarbeitet.

Das erarbeitete Leistungsprofil und die Vereinbarung lagen in Kopie der Tischvorlage bei.

Beratung:

Die Bürgermeisterin teilt mit, dass der Markt Eisenheim ebenso der Gemeinde-Allianz "Würzburger

Norden" beitreten wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Prosselsheim stimmt der Vereinbarung zur Bildung der Arbeitsge-

meinschaft "Integrierte Ländliche Entwicklung Würzburger Norden" in der vorliegenden Fassung vom

5. Februar 2015 zu und erteilt der 1. Bürgermeisterin oder ihrem Vertreter im Amt die Befugnis, die

Gemeinde im Lenkungsausschuss zu vertreten und dort die entsprechenden Beschlüsse, die notwen-

dig sind, ein "Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept" für den "Würzburger Norden" zu erstel-

len, zu treffen.

Abstimmungsergebnis: 10:0 angen.

Krieger- und Soldatenkameradschaft Prosselsheim: Bogenschießen am Bolzplatz Püssens-3

heim

Anlage: Antrag

Sachvortrag:

Es liegt ein Antrag der Krieger- und Soldatenkameradschaft Prosselsheim auf erneute Genehmigung

des Bogenschießens auf dem Bolzplatz in Püssensheim vor.

Das Training soll jeweils mittwochs von 18.00 bis 21.00 Uhr und sonntags von 10.00 bis 13.00 Uhr

stattfinden.

Beratung:

Der Vorsitzende der Krieger- und Soldatenkameradschaft, Herr Max Frankenberger, ist in der Sitzung

anwesend. Im Gremium besteht Einverständnis, dass Herrn Frankenberger das Wort erteilt wird.

Herr Frankenberger teilt mit, dass bisher reges Interesse bestand – Tendenz steigend. Besonders

erfreulich war, dass sich Bürger aus allen drei Gemeindeteilen beteiligten.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt der Krieger- und Soldatenkameradschaft Prosselsheim/Sportschützen,

für die nächsten Jahre bis auf Widerruf auf dem Bolzplatz in Püssensheim das Bogenschießen zu den

angegebenen Zeiten auszuführen.

Änderungen der Zeiten müssen der Bürgermeisterin schriftlich mitgeteilt werden.

Abstimmungsergebnis: 10:0 angen.

5

4 Interkommunale Zusammenarbeit der Bauhöfe

Sachvortrag:

Es liegt eine Anfrage des Marktes Eisenheim vom 11.02.2015 für eine gemeinsame Zusammenarbeit bei der Beschaffung und Benutzung von Geräten der Bauhöfe vor.

Der Marktgemeinderat Eisenheim hat in seiner Sitzung vom 28.01.2015 angeregt, dass die Gemeinden Prosselsheim, Schwanfeld, Wipfeld und Eisenheim sich hinsichtlich Anschaffungen und Nutzung von gemeinsamen Bauhofgeräten abstimmen sollten, bzw. die gemeinsame Zusammenarbeit intensivieren sollten.

Grundsätzlich ist dies eine positive Anregung. Allerdings stellt sich hier die Frage, ob für die Gemeinde Prosselsheim eine Interkommunale Zusammenarbeit mit Bauhöfen, z. B. Oberpleichfeld, Kürnach, Estenfeld, nicht sinnvoller wäre. Eine Zusammenarbeit mit dem Bauhof des Marktes Eisenheim wäre denkbar.

Bürgermeisterin Börger könnte Kontakt mit den o. g. Gemeinden aufnehmen, um eine evtl. Interkommunale Zusammenarbeit prüfen zu lassen.

Beschluss:

Die Gemeinde Prosselsheim ist grundsätzlich für die interkommunale Zusammenarbeit.

Wünschenswert wäre dies im Rahmen der Verwaltungsgemeinschaft Estenfeld. Schwanfeld und Wipfeld erscheint der Gemeinde nicht als förderlich.

Abstimmungsergebnis: 10:0 angen.

5 Vollzug wasserrechtlicher Vorschriften;

Versickerung bzw. Einleitung von gereinigten häuslichen Abwässern über eine Kleinkläranlage (Mehrkammerausfaulgrube mit 19,50 m³-Nutzinhalt) mit 13 Einwohnerwerten sowie über einen nachgeschalteten Filtergraben in einen Trockengraben, Grundstücks Flur-Nrn. 528, 795 und 796, Gemeinde Prosselsheim, Gemarkung Püssensheim, Landkreis Würzburg Vorhabensträger: Herr Peter Birkhofer, Marienhof 6 und 8, 97279 Prosselsheim, OT Püssensheim

Sachvortrag:

Die Gemeinde Prosselsheim wird gebeten, zu dem oben genannten Vorhaben als Träger öffentlicher Belange Stellung zu nehmen und Bedingungen, Auflagen und Hinweise so abzufassen, dass sie ohne Änderung in einen zu erlassenden wasserrechtlichen Bescheid übernommen werden können.

Beschluss:

Die Gemeinde Prosselsheim stimmt der unbefristeten Verlängerung der Erlaubnis zur Versickerung der Abwässer aus der Kleinkläranlage zu.

Abstimmungsergebnis: 10:0 angen.

6 Bekanntgabe nachdem die Geheimhaltung weggefallen ist (Art. 52 BayGO)

Sitzung vom 09.02.2015

Ortsentwicklung: Weiteres Vorgehen

Digitalisierung und Änderung Flächennutzungsplan; Auftragsvergabe

zugestimmt:

Der Gemeinderat beschließt, das Angebot des Ingenieurbüros Auktor anzunehmen und die Planungsleistung auf der Grundlage des Angebotes vom 13.01.2015, Flächennutzungsplan digitalisieren in

Höhe von netto 4.980 Euro, an das Ing.-Büro Auktor vergeben wird.

Die angegebenen Stundensätze für die Besonderen Leistungen sollen auf die in der Verwaltungsgemeinschaft Estenfeld üblichen Stundensätze verhandelt werden, d. h. 64,00 €/h netto für den Projektleiter. Bei Besonderen Leistungen ist im Vorfeld eine Stundenschätzung einzureichen und schrift-

lich zu beauftragen. Die Stundenabrechnung ist bei Rechnungsstellung zu belegen.

Bauleitplanung – 5. Änderung des Flächennutzungsplanes zur Ausweisung von Konzentrationsflächen für WKA: Weiteres Vorgehen (Bebauungsplan, Nutzungsvertrag und Projektentwicklungsver-

trag von 2013 / Fa. Bals)

zugestimmt:

Der Nutzungsvertrag und der Projektentwicklungsvertrag mit der Firma Bals aus 59174 Kamen vom 26.09. bzw. 02.10.2013 ruhen, bis sich die Gesetzeslage ändert und im Bereich des Grundstücks FlNr. 803 Gkg. Püssensheim bzw. an der Hangkante zu Eisenheim der Bau von WKAen rechtlich möglich

sind.

Gemeindehaus Püssensheim: Angebot der Firma Holzbau Manger über Wertstoffeinhausung am

Milchhäusle

zugestimmt:

Dem Angebot der Firma Holzbau Manger GmbH & Co. KG, Dimbacher Straße 25, 97332 Volkach vom 29.12.2014 für die Wertstoffeinhausung am Milchhäusle am Gemeindehaus Püssensheim zum Preis

von 1.426,40 Euro brutto wird zugestimmt.

7

7 Fragen anwesender Bürger

7.1 Helmut Hufnagel: Anpflanzung im Wald

Herr Helmut Hufnagel fragt nach den Anpflanzungen im Wald.

Die Bürgermeisterin teilt hierzu mit, dass Herr Revierförster Hahn in Absprache mit Frau Raunecker schriftlich zugesagt hat, erst im Herbst zu pflanzen.

7.2 Helmut Hufnagel: Gräben mähen

Herr Helmut Hufnagel fragt nach dem derzeitigen Stand.

Aufgrund des milden Winters konnte dies noch nicht gemacht werden.

8 Informationen der Bürgermeisterin

8.1 Dorfzeitung

Die Bürgermeisterin teilt mit, dass die Bevölkerung in Seligenstadt moniert hat, dass sie keine Dorfzeitung erhalten.

Nach Rücksprache bei der Dorfzeitung hat Herr Stuckenbrok erklärt, dass dies nicht vorgesehen ist. Bürgermeisterin Börger schlägt vor, dass Herr Stuckenbrok einige Exemplare bei Frau Sabine Böhm abgeben soll und diese dann in der KWS ausgelegt werden sollen.

8.2 30 km/h Schilder

Aufgrund der Tatsache, dass die Umleitung der B 19 ab April beginnt, müssen die 30 km/h-Schilder an einigen Straßen kontrolliert und bei Bedarf neu angebracht werden.

Die Beschriftung auf den Straßen muss ebenfalls kontrolliert und bei Bedarf erneuert werden.

8.3 Osterbrunnen-Aktion am Ostermontag

Bürgermeister Börger teilt mit, dass die Ostereiersuche am 6. April 2015 stattfindet. Um 10.00 Uhr ist in Prosselsheim Gottesdienst, in Püssensheim ist um 14.00 Uhr Andacht.

8.4 Nächste Gemeinderatssitzung

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Montag, 13. April 2015 statt.

9 Anfragen aus dem Gemeinderat

9.1 GRin Schmid: Treffen Helferkreis Asyl

GRin Schmid teilt mit, dass aus dem Helferkreis die Anfrage kam, ob sich die Gemeinde hier in irgendeiner Weise einbringen könnte. Der Helferkreis wird teilweise von "Frauen Aktiv" unterstützt. Beispielsweise werden die Kosten für Materialien zum Sprachunterricht von der Referentin selbst übernommen. Hier könnte die Gemeinde unterstützend mitwirken.

Ebenso wäre es von Vorteil, wenn die Gemeinde bezüglich der Kosten bei der Teilnahme der Kinder von Asylbewerbern am Zeltlager entgegenkommt.

Es haben sich zwischenzeitlich bereits für die Asylbewerber Patenschaften aus der Bürgerschaft gebildet, was sich sehr positiv auswirkt.

In diesem Zusammenhang wird hier nochmals ausdrücklich das Engagement von Herrn Edwin Klemm hervorgehoben und dass er sehr viele Dinge erledigt, für die er gar nicht verantwortlich ist.

Es ist nun ein Spieleabend für Samstag, 21. März 2015, um 19.00 Uhr, zusammen mit der Jugend und den Asylbewerbern angesetzt.

Die Bürgermeisterin teilt mit, dass künftig die Auslagen, die die Deutschlehrerin hat, von der Gemeinde übernommen werden.

Bürgermeisterin Börger hat sich mit dem Landratsamt Würzburg unterhalten. Die Asylbewerber dürfen im Rahmen eines 1 Euro-Jobs beschäftigt werden. Diese sollten für soziale Zwecke eingesetzt werden.

9.2 GRin Schmid: Aktion "putz-munter" am Samstag, 14. März 2015

GRin Schmid fragt nach, ob sich jemand bereit erklären würde, die Säcke, die in der Flur bereit stehen, abzufahren.

GR Ländner hat sich bereit erklärt, die Säcke mit einem Hänger abzuholen.

Im Anschluss findet ein Imbiss bei der Feuerwehr statt.

9.3 2. Bürgermeister Richard Öchsner: Holzrechte in der Gemeinde

2. Bürgermeister Öchsner teilt mit, dass die Holzrechte aus Prosselsheim und die Hübnerrechte aus Püssensheim zwischenzeitlich in Zusammenarbeit mit dem Grundbuchamt auf den aktuellen Stand 2015 gebracht wurden.

Nachdem keinerlei Unterlagen zum Thema Holzrechte der Gemeinde in der Verwaltung vorhanden waren, bat die Bürgermeisterin den 2. Bürgermeister, die Unterlagen auf den neuesten Stand zu bringen.

Die Bürgermeisterin weist darauf hin, dass ein Akt angelegt werden muss, in dem alle Dokumente abzuheften sind, damit es zukünftig nachvollziehbar ist. Dieser Ordner ist in der Verwaltung zu hinterlegen.

Es wird vorgeschlagen, dass bei zukünftigem Verkauf von Holzrechten von der Gemeinde ein Vorkaufsrecht ausgeübt werden soll. Hier sollte bei Gelegenheit ein Grundsatzbeschluss gefasst werden.

9.4 2. Bürgermeister Richard Öchsner: Termin Bürgerversammlung

2. Bürgermeister Öchsner beanstandet, dass die Einladung zur Bürgerversammlung zu kurzfristig öffentlich bekannt gegeben worden ist.

Die Bürgermeisterin entschuldigt sich hierfür und erklärt, dass im nächsten Jahr rechtzeitig öffentlich darauf hingewiesen wird (Mitteilungsblatt und Homepage).

Ende der Sitzung um 20.45 Uhr.

Erste Bürgermeisterin

Sigrid Schmitt Schriftführerin

Protokoll über die Bürgerversammlung in Prosselsheim Montag, 2. März 2015, 19.30 Uhr, Gasthaus Klemm

Anwesende:

ca. 65 Personen inklusive Gemeinderat. Gemeinderat K-H. Spiegel fehlt krankheitsbedingt

Beginn:

19.40 Uhr

Vortrag von Bürgermeisterin Birgit Börger, sh. Anlage

Ein Power-Point-Vortrag unterstützt die Rede der Bürgermeisterin

2. Ortsentwicklung

Es wird ein Lageplan gezeigt.

Die Bürgermeisterin beklagt die vielen leer stehenden Bauplätze im Baugebiet Kirchgrund in Prosselsheim. In Püssensheim ist die Situation hingegen besser. Eine Weiterentwicklung der Baugebiete bzw. die Neuausweisung von Baugebieten wird derzeit geprüft.

3. Friedhofgestaltung

Es werden Fotoaufnahmen vom Friedhof Prosselsheim gezeigt.

Folgende Fragen werden derzeit geprüft:

Wie soll mit der Leichenhalle verfahren werden (komplette Dachsanierung oder nur Ausbesserungsarbeiten)?

Der Bau einer öffentlichen WC-Anlage im Friedhof ist als Serviceleistung für die Besucher angedacht, nicht zuletzt auch wegen der "Wildpinkler".

Skizzen des Architekturbüros Schlereth und Buzzi werden vorgestellt.

Die Gemeinde möchte den Bürgern künftig Urnengräber zur Verfügung stellen. Hierbei ist die Schaffung von kleinen Grabstellen angedacht, zusätzlich es soll es künftig aber auch ein Urnengräberfeld geben. Über die genaue Gestaltung wird man sich noch Gedanken machen, Bürger können gerne ihre Ideen einbringen.

Fotos der Mustergrabanlage für Urnen in Veitshöchheim werden gezeigt.

4. Kindergarten-Erweiterung

Die Betriebserlaubnis des Kindergartens lief im August 2014 aus, wurde aber bis August 2015 nochmals verlängert. Grund dafür ist eine Überbelegung, derzeit besuchen ca. 40 Kinder den eingruppigen Kindergarten, 20 bis 25 Kinder dürfen es im Normalfall nur sein.

Die Kita ist ebenfalls komplett belegt, es gibt daher eine Warteliste, auf dieser stehen 12 bis 14 Kinder.

Ein Anbau bzw. Neubau könnte Abhilfe schaffen. Hierzu hat das Architekturbüro Schlereth und Buzzi bereits Pläne gezeichnet, diese werden gezeigt. Nach Aussage der Regierung von Unterfranken, Frau Dr. Hüttlinger, kann an der weiteren Planung/Ausarbeitung gearbeitet werden, dies sei nicht förderschädlich.

Das Aufstellen von Baucontainer zur Überbrückung der Raumnot ist nicht gestattet. Dies sei nur während einer Bauphase erlaubt.

5. Kläranlagen-Optimierung

Die wasserrechtliche Erlaubnis zur Einleitung (des geklärten Abwassers) in die Dettel ist im Dezember 2014 ausgelaufen, wurde aber mittlerweile bis Dezember 2015 verlängert. Ein Hauptanliegen ist die Reduzierung des Klärschlammes. Hierzu und zur grundsätzlichen Optimierung der Anlage werden Angebote von Ingenieurbüros eingeholt.

6. ILE/ILEK

Hierbei handelt es sich um die Integrierte ländliche Entwicklung bzw. das Konzept dazu. Gemeinden aus dem Würzburger Norden wollen sich hierzu in einer Allianz zusammenschließen und künftig viele gemeindliche Aufgaben gemeinsam angehen. Dies sei oftmals effizienter, die Eigenständigkeit der Kommunen bleibt jedoch erhalten.

Das Konzept erfährt Unterstützung durch ein europäisches Förderprogramm. Die Gemeinden selbst zahlen lediglich einen Beitrag von 1,--€ pro Einwohner in den Topf.

Bürgerengagement ist hier unbedingt gefordert.

Ein Schaubild unterstreicht das Gesagte.

7. Breitbandversorgung

Das 2. Förderprogramm geht nun in das Auswahlverfahren. Es zeigt sich hier eine positive Entwicklung für die Gemeinde auf. Die Versorgung soll bis Ende 2016 stehen!?

8. Wald

Erstmals wurden Waldarbeiten an ein Unternehmen vergeben, die Arbeiten wurden zügig durchgeführt und bislang als positiv bewertet. Die Jungwaldpflege wurde wie gehabt durch die Gemeinde ausgeführt.

In Püssensheim müssen dringend die Grundbucheinträge bzgl. der Hübner überprüft werden.

Für Prosselsheim sind die Holzrechte bereits auf Ster umgeschrieben, in Püssensheim rechnet man noch in Ruten.

9. Spielplätze

Der Zustand des Spielplatzes in Prosselsheim wurde durch einen TÜV-Gutachter und durch einen Fachmann des Landratsamtes bemängelt. Es mussten bruchgefährdete Bäume gefällt werden. Die Linden dürfen stehen bleiben und können sich nun besser entwickeln. Sie wirken als Schattenspender.

Aufgrund der vielen Missbrauchsfälle geht man dazu über an den Spielplätzen keine Hecken mehr vorzupflanzen. Die Plätze sollen gut einsehbar sein.

Die Spielgeräte müssen nachgerüstet oder ersetzt werden.

Der Fallschutz muss erneuert werden, dazu werde man eigenes Häckselmaterial verwenden.

Ebenso wurde der Spielplatz in der Püssensheimer Ringstraße begutachtet.

Hier sind bereits die Sträucher ausgedünnt worden.

Etliche Holzgeräte müssen erneuert werden, hierfür hat sich dankenswerterweise ein Sponsor direkt aus der Püssensheimer Siedlung gefunden.

Der Spielplatz am Gemeindehaus Püssensheim ist in Ordnung, er wurde erst kürzlich neu gerichtet.

Der Spielplatz in Seligenstadt soll im Frühjahr fit gemacht werden. Es wurden bereits Bänke aus recycelbarem Material angeschafft, diese werden demnächst aufgestellt.

10. Freiwillige Feuerwehr

Besonderer Dank gebührt den HVOlern vor Ort. Es hat sich eine tolle Gruppe gefunden und im vergangenen Jahr wurden bereits 70 Einsätze verzeichnet.

Die Feuerwehr Prosselsheim bekommt ein Büro im Rathaus, hier können die Akten und Unterlagen trocken gelagert werden. Zudem hat das Computerzeitalter natürlich auch im Bereich der Feuerwehr Einzug gehalten, Einsatzberichte müssen online erfolgen und das kann unmöglich weiter von den privaten PCs der Feuerwehrleute aus geschehen.

11. Umleitung B 19 wegen Sanierungsarbeiten

Ab ca. April 2015 bis zum Jahresende erfolgt eine Generalsanierung der B 19 von Unterpleichfeld bis Bergtheim.

An einem Schaubild wird die offizielle Umleitungsempfehlung gezeigt, diese erfolgt leider über Prosselsheim, was ein erhöhtes Verkehrsaufkommen mit sich bringen wird.

Es wird jedoch nicht immer eine Vollsperrung im Baustellenbereich geben, Ampelanlagen werden wenigstens teilweise ein einseitiges Befahren ermöglichen.

Im Winter 2015/2016 wird es eine Ruhephase geben. 2016 erfolgt die nächste Bauphase, diese wird ca. 3 Monate andauern. Die Umleitung wird abermals über Prosselsheim erfolgen.

12. Umgehungsstraße

Hierzu gibt es keine Neuigkeiten.

Die Kampfmitteluntersuchungen sind abgeschlossen; ebenfalls die naturschutzrechtlichen Untersuchungen.

Zur Veranschaulichung wird der Plan vom Mai 2014 gezeigt.

13. Sonstiges

Im Rathaus Prosselsheim wurde eine neue Küche eingebaut, gerne kann sie bei Interesse von den Bürgern besichtigt werden.

Der Löschwasserteich hinter dem Rathaus wurde geleert und gesäubert. Hierbei kam eine große Menge Müll ans Tageslicht.

Eine Generalsanierung kommt sehr teuer. Es muss daher abgeklärt werden, ob der Löschteich feuerwehrtechnisch überhaupt noch erforderlich sei. Dazu wird in den nächsten Tagen der Besuch von Kreisbrandmeister Geißler erwartet.

Für den Gemeindebereich wurden bis zum 09. März 2015 Übungen der Infanterie Hammelburg angesagt. Damit einhergehende Schäden sind bei der Gemeinde zu melden.

Pause

Fragerunde der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Prosselsheim mit OT:

Herr Emil Röding hat Fragen bzgl. der Baugrundstücke in Prosselsheim. Gibt es andere Möglichkeiten und wo befinden sich diese?

Frau Bürgermeisterin Börger: Die Prüfungen diesbezüglich laufen. Die Grundstücke müssen aber diesmal zu 100 % in Gemeindebesitz übergehen und es wird eine Pflicht zur Bebauung innerhalb eines gewissen zeitlichen Rahmens geben.

Herr Rudolf Landauer merkt an, dass es keine wirklichen Entwicklungsmöglichkeiten hinsichtlich der Ausweisung von Baugebieten im Bereich Prosselsheim mehr gibt. Die Mainschleifenbahn, die Trasse der künftigen Umgehungsstraße, der Bestandsschutz einiger Aussiedlerhöfe, all das wirke sich negativ aus. Er regte deshalb an, den Verlauf der künftigen Umgehungsstraße zu überdenken. Bei entsprechender Planung könnten ca. 30 Bauplätze geschaffen werden. Zudem sollte die Trasse hinter den Aussiedlerhof Herbig geführt werden, hierzu seien Flurbereinigungsmaßnahmen notwendig.

Frau Bürgermeisterin Börger: Die Prüfungen bezüglich der Erschließung von Neubaugebieten laufen. Genaue Informationen werde es jedoch nicht geben, Spekulationen sollen keinesfalls gefördert werden. In Püssensheim sei es leichter mit der Baugebietserweiterung, Flächen seien hier bereits konkret angedacht. Allerdings werde es mit ihr keine Baugebietserweiterung alleine nur in Püssensheim geben.

Herr Rudolf Landauer führt an, dass es in Prosselsheim derzeit eine große Anfrage nach Bauplätzen gebe.

2. Bürgermeister Richard Öchsner wirft ein, dass es derzeit 76 ILEK-Verfahren in Bayern gebe, davon alleine 26 in Unterfranken. Hierbei gehe es auch um die Frage der Einwohnerentwicklung. Zwischen 2011 und 2031 wird es in Unterfranken auf dem Land zu einem Einwohnerminus von 7,5 % kommen, in der Stadt Würzburg würden die Einwohnerzahlen hingegen stabil bleiben. Es stellt sich also sehr wohl die Frage, ob denn überhaupt künftig soviel gebaut werde. Die leer stehenden Bauplätze in der Gemeinde würden ausreichen, sofern sie eben bebaut werden könnten. Eine "kleine Ecke" mit 10 bis 15 Bauplätzen in Prosselsheim würde für die Zukunft ausreichen.

Frau Margarete Schmitt schlägt vor, doch erst einmal den Altort Prosselsheim attraktiver zu gestalten. Hierzu könne man die leer stehenden Häuser beleben.

Frau Bürgermeisterin Börger: Anreize werden durch ILE geschaffen. Zusätzlich sollen einige Bauplätze ausgewiesen werden.

Herr Rudolf Landauer fordert, dass der Löschwasserteich saniert werden muss. Der Kanal sei verstopft, die Pumpe "versifft", der Bach müsse ausgeputzt werden.

Frau Bürgermeisterin Börger: Die Gräben sollten diesen Winter geputzt werden, leider hat die Witterung dies vereitelt, es war einfach zu mild und so konnte man nicht an die Gräben hinfahren.

Herr Rudolf Landauer meint, dass die Gräben von Hand und nicht maschinell geputzt werden müssen.

Frau Bürgermeisterin Börger erwidert, dass man das von den Freiwilligen nicht verlangen kann. Meldungen von freiwilligen Helfern nehme sie jedoch gerne entgegen.

Herr Rudolf Landauer merkt an, dass er Bürger von Prosselsheim ist und als solcher nicht mit ansehen kann, wie die Wirtschaftswege in der Flur zugerichtet werden. Als Beispiel führt er den Weg "An den Gewändern" an. Es kann nicht zugelassen werden, dass Bürger aus anderen Gemeinden die Wege so schlimm hinterlassen.

Frau Bürgermeisterin Börger: Das Problem hatten wir schon in der letzten Legislaturperiode und es war kürzlich auch Thema bei einer Bürgermeistertagung. Leider haben auch andere Gemeinden diese Probleme. Die Bürger müssen künftig für ihr frevelhaftes Tun zur Rechenschaft gezogen werden. Es ergeht ein eindringlicher Appell an alle: "Passt auf eure Wege auf!"

Herr Rudolf Landauer: Die Bankette müssen außerdem abgehobelt werden.

2. Bürgermeister Richard Öchsner bestätigt dieses Anliegen von Herrn Landauer und fügt an, dass auch Einheimische keine Rücksicht auf die Flurwege der Gemeinde nehmen. Eine Sanierung kann von der Gemeinde alleine jedoch nicht geschultert werden.

Herr Erwin Kachur weist auf die Verkehrsführung in der Neubaustraße hin. Hier sollen die Vorfahrtsregelungen überdacht werden. Es kommt immer wieder zu gefährlichen Situationen, besonders in der scharfen Kurve bei den Anwesen König/ehemals Feser.

Herr Dietmar Schmid wirft daraufhin ein, dass derjenige "Vorfahrt achten" habe, der aus Richtung Kindergarten auf den neuralgischen Bereich zufahre, eine entsprechende Beschilderung sei vorhanden. Leider hätten die Autofahrer dies auf ihrer Fahrt zum Ende der Straße hin wohl leider wieder vergessen. Eine Straßenmarkierung im angesprochenen Bereich würde eventuell Abhilfe schaffen und für eine erhöhte Verkehrssicherheit sorgen.

Frau Bürgermeisterin Börger: In der Siedlung gilt doch normalerweise überall rechts vor links.

Herr Erwin Kachur spricht die Straßensituation am Spielplatz in Prosselsheim an. Die Kinder stehen nach Verlassen des Spielplatzes unmittelbar auf der Straße, es gibt in diesem Bereich leider keinen Gehsteig. Dies birgt ein großes Gefahrenpotential in sich. Lösungen werden schwierig zu finden sein, die Straße ist dort für einen Gehsteig zu schmal.

Frau Bürgermeisterin Börger verspricht über eine Eingangsumgestaltung bei der Sanierung des Spielplatzes nachzudenken. Vielleicht kann man optisch durch die Pflasterung des Eingangsbereiches etwas bewirken.

Herr Hans Öchsner rät dazu, dass der Eingang zum Spielplatz nicht über einem Gulli liegen darf, daran würden die Kinder mit ihren Fahrzeugen hängen bleiben.

Frau Kerstin Friedrich möchte wissen, weshalb denn der Kindergarten vergrößert werden muss. Gibt es im Ort so viele Kinder?

Frau Bürgermeisterin Börger: Ja, es gibt sehr viele Kinder im Ort und der Bedarf an Krippen-Plätzen und Kindergarten-Plätzen kann derzeit überhaupt nicht gedeckt werden. Krippe und Kindergarten sind komplett überfüllt.

Frau Margarete Schmitt fragt an, ob diese Situation nicht vor dem Umbau des Kindergartens zur Krippe bekannt gewesen sei.

Frau Bürgermeisterin Börger meint dazu: Die Zahlen lagen uns so nicht vor. Im Gemeinderat gab es mit Frau Gemeinderätin Berta Ländner-Mack, Frau Gemeinderätin Petra Schmid und mit mir zwar immer wieder Bedenkenträger, aber wir konnten uns damit nicht durchsetzen. Uns war im Vorfeld schon klar, dass die Krippe aufgrund der Wandlung in der Gesellschaft besonders gut angenommen werden wird.

Frau Berta Ländner-Mack erklärt dazu: Krippen können pro Gruppe mit 12 Plätzen belegt werden, bei Kindergärten sind es 25 Plätze pro Gruppe. Die Entwicklung hier im Ort war so nicht vorhersehbar, die Änderungen kamen zu schnell, die Fluktuation im Ort ist zu groß. Zudem gibt es Kinder mit besonderem Förderbedarf, diese zählen teils vierfach. Dies bedeutet, dass ein Kind also quasi vier Plätze belegt.

Frau Bürgermeisterin Börger: Kindergärten und Krippen dürfen nicht überfüllt sein. Gemeinden werden von der Forderung nach Krippen-Plätzen geradezu überrollt, die Kinder werden bei der Geburt bereits dafür angemeldet. Dies liegt nicht zuletzt an der Berufstätigkeit der Frauen in der modernen Gesellschaft, Frauen sind heute oftmals sehr gut ausgebildet und würden daher nach der Geburt nicht lange daheim bleiben. Zudem steht die jetzige Oma-Generation nicht mehr für die Kinderbetreuung zur Verfügung, da diese -im Gegensatz zu früheren Zeiten- oft selbst berufstätig sind. Eine Kalkulation der Betreuungsplätze ist äußerst schwierig, das ist aber auch früher immer schon ein Problem gewesen.

Aufgrund der derzeit schlechten räumlichen Situation im Kindergarten besuchen bereits jetzt Kinder aus dem Ort entsprechende Einrichtungen in anderen Ortschaften. Hierfür muss die Gemeinde Gastkindbeiträge an die anderen Träger entrichten. Den Prosselsheimer Kindergarten besuchen nur Kinder aus dem Gemeindebereich.

Frau Karin Friedrich gibt zu bedenken, ob sich denn ein Neubau für vielleicht nur wenige Jahre rentiere.

Frau Bürgermeisterin Börger erklärt, dass es dazu leider keine Alternative gibt.

Frau Gemeinderätin Petra Schmid merkt an, dass der künftige Kindergartenneubau bzw. - anbau so geplant werden muss, dass er ohne größere Schwierigkeiten einem anderen gemeindlichen Nutzungszweck zugeführt werden kann. Angedacht sei hier besonders eine Senioreneinrichtung, denn auf diesem Gebiet hat Prosselsheim noch nichts vorzuweisen. Künftig werden äußerst geburtenstarken Jahrgänge ins Seniorenalter kommen und man wird eventuell Betreuungsplätze vor Ort schaffen müssen. Eine Umwidmung ist nach neuesten Erkenntnissen nicht förderschädlich, das Haus kann also für verschiedene soziale Zwecke in der Gemeinde benutzt werden.

Frau Bürgermeisterin Börger: Deshalb ist auch barrierefreies Planen beim Neubau angesagt, das Thema Inklusion muss ebenfalls in den Planungsfokus gerückt werden.

Herr Rudolf Landauer bemerkt, dass das Rathaus Prosselsheim leider nicht barrierefrei umgebaut worden sei und fragt an, weshalb kein Aufzug eingebaut wurde.

Frau Bürgermeisterin Börger: Diese Überlegungen wurden natürlich angestellt. Das Rathaus ist jedoch ein historischer Bau, der Denkmalschutz musste beachtet werden. Zudem wird das Rathaus nicht allzu sehr frequentiert, daher hat man sich -nicht zuletzt aus Kostengründengegen einen barrierefreien Ausbau entschieden. Künftig muss das Wahllokal evtl. barrierefrei zugänglich sein. Wenn das so kommt, muss ein Ausweichraum gesucht werden. Das Gemeindehaus Püssensheim sei entgegen der allgemeinen Annahme auch nicht behindertengerecht, dazu ist das Gefälle der Rampe zu hoch. Es sei allerdings behindertenfreundlich und barrierefrei.

Frau Margarete Schmitt gibt zu bedenken, dass sich in Zukunft immer mehr Menschen mit dem Thema Barrierefreiheit werden beschäftigen müssen.

Frau Bürgermeisterin Börger stimmt dem zu. Die Menschen sind heutzutage mobiler, sie sind erfreulicherweise auch im Alter und trotz Behinderungen aktiver. Dieser Entwicklung muss man als Gemeinde künftig sicherlich mehr Aufmerksamkeit schenken.

Herr Rudolf Landauer lobt die Sätze der Gemeinde für die Kanal- und Wassergebühren. Er fragt an, wie die Kanalsanierung umgelegt werden soll.

Frau Bürgermeisterin Börger: Gebührenüberschüsse und Rücklagen müssen -wie schon in der Rede vorab erklärt- verrechnet werden. Erst 2016 wird eine neue Kalkulation vorgenommen werden. Für die Umlegung der Kanalsanierung gibt es genaue Vorschriften. Zudem wird ein Satzungsbüro genaue Berechnungen vornehmen und Lösungen vorschlagen. Diese werden natürlich auch dem Bürger mitgeteilt und so wird man sicherlich auf eine gute und allgemein verträgliche Lösung kommen.

Herr Gemeinderat Walter Schwing erläutert, dass bis 2012 Überschüsse aufgelaufen sind, welche bis 2016 abgebaut werden müssen. Dann müssen die Wasser- und Kanalgebühren neu berechnet werden. Für den Bauabschnitt II in Sachen Kanalsanierung wird es eine neue Satzung geben.

2. Bürgermeister Richard Öchsner spricht zuletzt die Wegeverschmutzung auf dem Gemeindegebiet an. Im Mai werden die Feldgeschworenen wieder hinausgeschickt. Die Grenzsteine gelten nicht nur zum Nachbarn sondern auch zum öffentlichen Grund hin. Dies sollte bei der Felderbewirtschaftung stets bedacht werden.

Lagerungen von Materialien jedweder Art auf Gemeindegrund sind verboten. Teils handelt es sich um Naturschutzflächen, so genannte Ausgleichsmaßnahmen. Diese dürfen auf keinen Fall mit Strohballen, Holz und dergleichen belagert werden. Künftig werden Verstöße sofort angegangen.

Flächen, welche offiziell von der Gemeinde nicht verpachtet sind, haben in Förderverfahren nichts verloren. Dies ist Subventionsbetrug, das muss jedem Landwirt klar sein.

Die Gemeindehomepage wurde neu erstellt, muss aber noch "gefüttert" werden. Vereine, Feuerwehr, Jagdgenossen, First Responder und andere Gruppen in der Gemeinde können verlinkt werden. Nur eine aktuelle Homepage ist sinnvoll. Eintragungswünsche können gerne an die Gemeinde herangetragen werden. Die e-mail-Adresse der Gemeinde funktioniert nun und lautet: gemeinde@prosselsheim.de

Herr Hans Öchsner kommt auf die "Tretminen", welche durch Hunde verursacht werden zu sprechen. Zudem hat er schon oft beobachtet, dass Hundebesitzer ihren Tieren sogar erlauben, dass diese ihr "Geschäft" auf dem Sportplatz verrichten.

Herr Erwin Kachur berichtet dazu, dass er beobachten konnte, wie in Püssensheim sogar ausgewiesene Biotope als Hundeklo herhalten müssen.

Frau Bürgermeisterin Börger: Dieses Problem kennt man in allen Ortschaften, nicht nur hier bei uns. Es ergeht eindringlicher Appell an die Vernunft der Hundebesitzer, sich entsprechend ordentlich zu verhalten bzw. ihre Tiere dazu anzuhalten. Die Hundekotbeutel werden

von etlichen verantwortungsbewussten Hundehaltern regelmäßig bei ihr abgeholt, leider gibt es derzeit Lieferschwierigkeiten. Diese sind hoffentlich bald behoben.

Die Bürgermeisterin bedankt sich bei allen Anwesenden für das Zuhören und die Redebeiträge und beim 2. Bürgermeister Richard Öchsner.

Ende: 21.40 Uhr

Prosselsheim, 2. März 2015

Petra Schmid, Protokollführerin

Bürgerversammlung in Prosselsheim Montag, 2. März 2015, 19:30, Gasthaus Klemm

Liebe Prosselsheimer, Püssensheimer und Seligenstädter Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, (Altbürgermeister Norbert Eberth) liebe Gäste,

Perikles, der bedeutende Staatsmann in der griechischen Antike, sagte bereits vor 2.400 Jahren: "Wer an den Dingen der Stadt Anteil nimmt, ist ein guter Bürger." In diesem Sinne freue ich mich, dass ich euch heute zur Bürgerversammlung begrüßen darf. Es ist schön, dass ihr an den Themen und Projekten der Gemeinde Prosselsheim Anteil nehmt und Interesse zeigt.

In Bayern muss der erste Bürgermeister einmal jährlich nach Artikel 18 der Gemeindeordnung eine Bürgerversammlung einberufen. Dort ist jeder Bürger der Gemeinde berechtigt zu erscheinen und hat Redezeit. Insofern ein Gutes Instrument, um Gedanken, Wünsche und Anregungen aber auch Kritik zu äußern.

Es freut mich deshalb, heute über das vergangene Jahr 2014 zu reden und Zukünftiges vorzustellen.

Im März 2014 waren die Kommunalwahlen. Kommunen sind die Keimzelle der Demokratie. Sie haben eine herausragende Bedeutung für unsere Gesellschaft. Hier ist Politik hautnah erlebbar und spürbar.

12 Frauen und Männer und eine neue Bürgermeisterin haben im März vergangenen Jahres einen klaren Wählerauftrag bekommen. Der Souverän Wähler hat entschieden, wer als Bürgermeister und wer als Gemeinderat für Prosselsheim tätig sein darf. Wir sollen die nächsten Jahre gemeinsam erfolgreich unsere Gemeinde weiterentwickeln.

Liebe Bürgerinnen und Bürger es freut mich, heute berichten zu dürfen, dass Bürgermeisterin und Gemeinderat konstruktiv, vertrauensvoll und zielorientiert die Arbeit aufgenommen haben und sachlich zusammenarbeiten.

Mit Richard Öchsner als 2. Bürgermeister ist eine weitere wichtige Position unserer Gemeinde bestens besetzt.

Ich möchte mich hier ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit bei allen bedanken.

Die Aufgaben einer Kommune im 21. Jahrhundert sind vielfältiger denn je. Den Ansprüchen aller Altersgruppen, von der Geburt bis zum Lebensende, gerecht zu werden, ist eine Herausforderung, gerade bei so kleinen Gemeinden, die viel Engagement aller Bürgerinnen und Bürger, verlangt. Die Themen sind vielfältig:

- -Finanzen der Gemeinde
- -Ortsentwicklung
- -Friedhofgestaltung Prosselsheim
- -Kindergartensituation /-erweiterung
- -Kläranlagen-Optimierung
- -ILE / ILEK
- -Breitbandversorgung
- -Wald
- -Spielplätze
- -FFW Pro. + Pü.
- -Infrastruktur

Diese Liste ließe sich auch noch fortsetzen. Auf jeden Fall kann ich betonen, dass der Gemeinderat bisher gute Arbeit geleistet und wir spannende Monate hinter uns haben und die Legislaturperiode 2014 bis 2020 gut angelaufen ist.

Jetzt möchte ich einige Daten und Fakten nennen:

Der alte GR hat bis zum Ende der Legislaturperiode im April 2014 noch 4 GR-Si., sowie eine Rechnungsprüfungsausschusssitzung abgehalten.

Der neu gewählte GR hat im Jahr 2014 – 8 GR-Sitzungen abgehalten, sowie 3 Begehungen und einen Klausurtag.

Im letzten Jahr wurden 13 BV behandelt, die der Zustimmung des GR bedurften.

EWO-Zahlen:

Stand 31.12.2014 – 1.149 Einwohner – ein Einwohner weniger als zum Ende des Jahres 2013

Sie verteilen sich wie folgt:

Prosselsheim 695

Püssensheim 356

Seligenstadt 98 Einwohner

2014 wurden in der Gemeinde 12 Kinder geboren, (2013 – 7) 10 Sterbefälle hatten wir zu beklagen (2013 – 6)

Außerdem fanden 9 Eheschließungen und 1 Verpartnerung statt, 2013 waren es nur 2 Eheschließungen und 1 Verpartnerung.

Kommen wir zu den Finanzen:

Die Gemeinde Prosselsheim ist seit dem Jahr 2009 schuldenfrei.

Die allgemeine Rücklage der Gemeinde beträgt zum 31.12.2014 voraussichtlich ca. 1,2 Mio. Euro.

Voraussichtlich deshalb, weil die Jahresrechnung 2014 noch nicht erstellt ist.

Verwaltungshaushalt

Ich möchte die Einnahmen und Ausgaben im Überblick vorstellen.

Zunächst die Einnahmen:

- An Grundsteuer A erzielten wir im letzten Jahr 58.629 Euro.
- Die Einnahmen aus der Grundsteuer B, also für bebaute Grundstücke, betrugen 77.896 Euro.
- Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer für die Gemeinde Prosselsheim betrug 551.456 Euro im Jahre 2014. Das sind 39.167 Euro mehr als im Jahr 2013.
- Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer beliefen sich auf 157.836 Euro.
- Hundesteuer 2.454 Euro (keine Berechtigung zum Beschmutzen der Gehsteige und Straßen in der Gemeinde!)

Als weitere große Einnahmequelle der Gemeinde ist die **Schlüsselzuweisung** anzusehen, die wir vom Staat erhalten. Die Schlüsselzuweisung ist der Finanzausgleich der Kommunen. Ärmere Kommunen erhalten mehr, reichere weniger oder gar nichts. Sie betrug für Prosselsheim im Jahre 2014:

• **310.932 Euro**, das sind 35.236 Euro mehr als im Jahr 2013.

Im Jahre 2015 erhalten wir ca. 287.452 Euro, das sind 23.480 Euro weniger als 2014.

Einkommensteuerersatzleistungen 46.082 Euro

Kanal- und Wassergebühren:

- Abwasserbeseitigung
- Einnahmen im Jahr 2014 insgesamt 143.571 Euro
- Ausgaben 210.251 Euro
- Die Unterdeckung beträgt also 2014 ca. 66.000 Euro. Dieses Defizit ist durch Gebührenüberschüsse der Vorjahre gedeckt
- Kanalgebühr 2,12 Euro/cbm im Jahr 2014
- Niederschlagswasser 0,28 Euro/qm
- Die Kanalgebühren wurden zuletzt mit der Kalkulation 2012 von 2,21 Euro/cbm auf 2,12 Euro/cbm und die Niederschlagsgebühr von 0,29 Euro/qm auf 0,28 Euro/qm gesenkt.

Inwieweit eine weitere Gebührensenkung ab 2016 erfolgen kann, wird mit der Kalkulation der Abwassergebühren 2016 geklärt werden. Die Kalkulation wird dem Gemeinderat zur Beschlussfassung von der Verwaltung vorgelegt.

- Wasserversorgung
- Nettoausgaben 83.978 Euro
- Nettoeinnahmen 61.000 Euro

Die Unterdeckung 2014 beträgt also 22.978 Euro und ist durch die Gebührenüberschüsse der Vorjahre gedeckt. Netto deshalb, da die Gemeinde bei der Wasserversorgung vorsteuerabzugsberechtigt ist und für die Kalkulation daher Nettozahlen, d.h. ohne Mehrwertsteuer herangezogen werden. Die Wassergebühren wurden zuletzt 2012 von 1,42 Euro/cbm auf 1,35 Euro/cbm gesenkt.

- Gewerbesteuerumlage 37.715 Euro (Rückzahlung Ausgleich für vorausgezahlte Gewerbesteuer)
- Kreisumlage 357.548 Euro (Einnahmen)
- Verwaltungsumlage an die Verwaltungsgemeinschaft Estenfeld: 144.987 Euro im Jahre 2014. Das sind pro Einwohner 125 Euro.

Wir kommen nun zu den einzelnen Haushaltsstellen.

- Kosten für das Mitteilungsblatt: 3.940 Euro
- Einnahmen 1.869 Euro
- Minus von 2.071 Euro.
- Das bedeutet, dass 47 % der Ausgaben durch Anzeigeneinnahmen gedeckt sind.
- Ausgaben für die Feuerwehr 56.854 Euro
- In diesem Betrag ist die Verzinsung und Abschreibung der Feuerwehrgerätehäuser und der Feuerwehrfahrzeuge enthalten.
- Einnahmen 1.133 Euro
- <u>Schulen</u>
- Schulverband Kürnachtal (Haupt-/Mittelschule) Estenfeld 19.323
 Euro
- Schulverband Kürnach (Grundschule) 28.024 Euro
- Schülerunfallversicherung 5.197 Euro
- Gastschulbeiträge 1.630 Euro
- <u>Kindergarten</u>
- Kosten: 310.562 Euro
- Einnahmen 133.741 Euro

Es fehlen noch die Zuwendungen aus BayKiBiG, die zum Teil Ende des Jahres 2014 und zum Teil Anfang des Jahres 2015 ausgezahlt wurden.

- <u>Gemeindestraßen</u>
- Ausgaben 359.316 Euro
- Kostenanteil der Straßenentwässerung 18.085 Euro
- Abschreibung und Verzinsung 78.100 Euro
- Leistungen des Bauhofs 8.800 Euro
- Der "reine" Straßenunterhalt betrug 253.735 Euro. Hier sind die Straßenausbesserungsarbeiten, das Streusalz und ähnliches verbucht. Straßenunterhaltszuschuss vom Staat 9.230 Euro

- Konzessionsabgabe f
 ür verkauften Strom 30.135 Euro (Einnahme)
- Waldbewirtschaftung
- Ausgaben 85.950 Euro
- Einnahmen 50.932 Euro
- Defizit 39.018 Euro

Insgesamt konnte 2014 voraussichtlich im Verwaltungshaushalt keine Zuführung in den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden. Geplant waren 6.402 Euro.

Grund wird sicher sein, dass für Straßenunterhalt mehr Geld ausgegeben wurde als ursprünglich geplant war.

Vermögenshaushalt

- Umbau der Küche und Anschaffung einer neuen Küche im Rathaus Prosselsheim 17.892 Euro
- Feuerwehr Prosselsheim:
- Mannschaftstransportwagen 44.054 Euro (Neubeschaffung)
- Elektronisches Schließsystem Feuerwehrgerätehaus Prosselsheim 1.476 Euro
- Schulverband Kürnach
- Investitionsumlage 9.491 Euro
- Kinderspielplatz Seligenstadt
- Es wurde ein Grundstück in der Siedlung Seligenstadt eingetauscht. Ausgaben 25.360 Euro
- Einnahmen 38.742 Euro
- Ersatzbeschaffung von Spielgeräten 855 Euro

- <u>Umbau der Kinderkrippe:</u>
- 2013 54.590 Euro
- 2014 40.782 Euro
- Spielgeräte für den Kindergarten 5.645 Euro

Hierfür fehlt noch der Zuschuss (Verwendungsnachweis)

- Kanalsanierung (Beginn 2012)
- Ausgaben 2014: 59.783 Euro
- Gehwegsanierung 7.118 Euro
- Erneuerung der Wasserleitungen 4.005 Euro
- Verlegung Leerrohr 1.696 Euro

Gemäß einer Vereinbarung mit dem Staatlichen Bauamt / Straßenbauamt Würzburg über die Kostenbeteiligung für die Erneuerung der Straßendecke ST 2260 (Würzburger Straße) wurden vom Straßenbauamt Würzburg 143.113 Euro bezahlt.

Erneuerung der Straßendecke ST 2270 (Püssensheimer Straße – ist in der Vereinbarung nicht enthalten) wird im März nachverhandelt.

- Bauhof
- Freischneider 685 Euro
- Rasenmäher 1.155 Euro
- Rückschnittschere 530 Euro
- Verkauf einer defekten Heckenschere 50 Euro
- elektronisches Schließsystem 2.951 Euro
- Sanierung Friedhofsmauer Prosselsheim
- 2013: 27.207 Euro
- 2014: 36.403 Euro
- Gesamtkosten 63.610 Euro
- Gemeindehaus Püssensheim
- Einbauschränke 6.726 Euro

- Beurkundung von Holzrechten 447 Euro
- Pauschale Investitionsumlage
- Diese wurde die letzten Jahre erfreulicherweise stark erhöht.
- 2011: 29.900 Euro
- 2012: 78.200 Euro
- 2013: 103.500 Euro
- 2014: 120.750 Euro
- (Im Haushaltsjahr 2015 sind es 126.500 Euro, also weitere 5.750 Euro mehr)
- Voraussichtlicher Überschuss Vermögenshaushalt 22.131 Euro (werden der Rücklage zugeführt)
- Aktuelle Rücklage 1.200.000 Euro

Wie aus den vorgetragenen Zahlen zu ersehen ist, ist die Verwaltung einer Gemeinde auch in dieser Größenordnung mit erheblichem Aufwand verbunden.

Gerade über das Jahr sind viele Entscheidungen des Gemeinderates notwendig, damit die Gemeinde ihre Aufgaben wirtschaftlich und sorgfältig erfüllen kann.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders bei der Verwaltungsgemeinschaft Estenfeld mit ihrer 1. Vorsitzenden, Frau Rosi Schraud, meinen Bürgermeisterkollegen aus Eisenheim, Herrn Andreas Hoßmann, und allen in der Verwaltung tätigen Mitarbeitern recht herzlich bedanken.

Bedanken möchte ich mich des weiteren bei allen Vorsitzenden der Vereine. Mit ihrer Arbeit und ihrem Wirken leisten sie einen hohen Beitrag für das Gemeindeleben.

Danke an alle Beschäftigten der Gemeinde. Besonders bedanken möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen Helfern sowie bei allen Einwohnern, die ihrer bürgerlichen Pflichten nachkommen.

Ende TOP 1!

Vortrag Themenkatalog! - Fortsetzung TOP 2 bis TOP 12

PAUSE

Für TOP 13 und 14

Es können nur Fragen, die von Allgemeininteresse sind, beantwortet werden. Persönliche Fragen können leider im Rahmen der Bürgerversammlung nicht beantwortet werden.

Hierfür stehe ich oder das Team der Verwaltungsgemeinschaft Estenfeld jederzeit gerne zur Verfügung.